

EIN DOPPELTES GEDENKEN

Würdigung der Gründerväter der Limmat Stiftung

Die Limmat Stiftung wird im Jahr 2002 dreissig Jahre alt. Seit meiner Berufung in den Stiftungsrat im Jahr 1975 habe ich als dessen Mitglied die Entwicklung der Stiftung fast von ihrem Beginn an bis heute miterlebt.

Zwei Ereignisse im Jahr 2001 rufen die Erinnerung an die Anfangsjahre wach: Der Tod des Stiftungsgründers Dr. Arthur Wiederkehr und die Eröffnung des Erhebungsverfahrens für den Seligsprechungsprozess des Mitgründers und langjährigen Geschäftsführers der Stiftung Dipl. Ing. Antonio Zweifel.

Toni Zweifels der christlichen Nächstenliebe verpflichtetes Gebot, Menschen in Not zu dienen, und Arthur Wiederkehrs internationale Erfahrung und Weitsicht ergänzten einander. Der Gedanke einer international tätigen Stiftung, die Hilfe zur Selbsthilfe leistet, inspirierte sich an der Botschaft des Gründers des Opus Dei, dem Toni Zweifel angehörte. In der Welt wirkende gläubige Christen sollten nicht konfessionelle Mauern aufrichten, sondern die professionelle Zusammenarbeit mit anderen suchen - unabhängig von Rasse, Herkunft, Religion und politischer Ausrichtung; sie sollten Andersdenkende dazu gewinnen, um an Initiativen im Dienst der Allgemeinheit mitzuwirken; und sie sollten dies im eigenen Namen tun als Bürger, gestützt auf ihre Rechte und im Rahmen der zivilen Gesetze - ohne nach kirchlichen Absicherungen zu schielen.

Heute blickt die Limmat Stiftung auf eine Geschichte weltweiter Zusammenarbeit bei der Durchführung von Hilfsprojekten zurück - vornehmlich im Bereich der Ausbildung von Ausbildnern, der Familien- und Frauenförderung und Berufsausbildung von Jugendlichen in wirtschaftlich unterprivilegierten Regionen.

Die Stiftung hat Brücken zwischen Geldgebern und Bedürftigen geschlagen und so den Geldgebern den Weg geebnet, um wirksamer helfen zu können. Mit Blick auf ihr zukünftiges Wirken ist die in 30 Jahren gewonnene Erfahrung das - in der Bilanz nicht erfasste - Kapital der Stiftung.

Dr. Arthur Wiederkehr starb in Zürich am 5. Februar 2001 im Alter von 91 Jahren. Er hatte die Stiftung am 13. März 1972 in enger Zusammenarbeit mit Toni Zweifel gegründet und war bis zu seinem altersbedingten Rücktritt am 21. Juni 1986 Mitglied des Stiftungsrates geblieben.

Dr. Wiederkehr hat sich in den 14 Jahren seiner Amtszeit stets grosszügig um die Stiftung bemüht und einen unschätzbaren Beitrag zu ihrer gemeinnützigen Hilfstätigkeit auf dem Gebiet der Ausbildung und der sozialen Entwicklung, insbesondere in ärmeren Ländern, geleistet. In der Limmat Stiftung werden wir Herrn Dr. Arthur Wiederkehr immer ein dankbares Andenken bewahren.

Dipl. Ing. Antonio Zweifel starb jung, zu jung, mit 51 Jahren am 24. November 1989 in Zürich: Nach einem dreijährigen Leiden an Leukämie. Toni Zweifel studierte Maschinenbau an der ETH Zürich und war dort mehrere Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Seit 1962 gehörte er dem Opus Dei an, das heute eine weltweite Personalprälatur der katholischen Kirche ist. 1972 änderte Toni Zweifel seine Laufbahn und er nahm die Herausforderung an, als Mitgründer und erster Geschäftsführer die Fundamente der Limmat Stiftung zu legen und unter Angehörigen des Opus Dei, wie ausserhalb, Freunde zur eigenverantwortlichen Mitarbeit zu motivieren. Die ersten 17 Jahre der Stiftung wurden entscheidend von ihm geprägt. Ihm ging es um jeden einzelnen Notleidenden. Und es ging ihm um den achtsamen Umgang mit jedem Franken, ob ihn ein Wohlhabender oder ein eher Armer gespendet hatte. Mit Toni verband mich eine persönliche Freundschaft. Sie hat uns gemeinsam auf eine Reihe von Schweizer Berggipfeln geführt. In besonderer Erinnerung geblieben ist mir Tonis Achtung vor der Freiheit der Anderen.

Er konnte überzeugen, wollte nicht überreden und liess sich gern korrigieren. Er war selbstlos und schöpfte seine Kraft aus einem beispielhaft gelebten katholischen Glauben. Am 22. Februar 2001 eröffnete S.E. Amédée Grab, Bischof von Chur, das Erhebungsverfahren für seinen Seligsprechungsprozess.

Auch wenn die Zeit nicht stehen bleibt und die Anforderungen an die Limmat Stiftung stets unsere Offenheit für neue Ansätze verlangen: Wir werden dem geistigen Erbe der Gründer verpflichtet bleiben.

Dr. Hans Thomas
Stiftungsrat